

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Der **Gemeinderat Uznach** hat im **Juni 2023** u.a. erwogen und beschlossen bzgl.:

1. Erhöhung Stellenplan Schulsozialarbeit (SSA).

- Die Gemeinde hat den gesetzlichen Auftrag, Kinder und Jugendliche im Sozialisationsprozess zu unterstützen und sie als Heranwachsende in die Gesellschaft zu integrieren. Die Schulsozialarbeitenden der Region sind beim Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet angestellt. Dieser nimmt Arbeitgeberrolle, fachliche Begleitung, Qualitätssicherung, Stellvertreterregelung usw. wahr. Gemäss Leistungsvereinbarung steht der Schule Uznach ein Pensum von 100% zur Verfügung.
- Die Kapazität der SSA ist seit einiger Zeit ausgeschöpft. Anfragen können nicht oder erst zu spät bearbeitet werden. Teilweise findet eine Verlagerung von Aufgaben auf Schulleitungen und Rektorat statt.
- Gleichzeitig nehmen die Anzahl herausfordernder und verhaltensauffälliger Schüler/innen und die Komplexität der Fallführung stark zu. Es zeigt sich auf allen Stufen und in allen schulischen Bereichen, dass immer weniger Elternarbeit geleistet wird und die Schüler/innen schulseitig aufgefangen werden müssen.
- Der Gemeinderat hat beschlossen, die im Budget vorgesehene Aufstockung um 30% zu genehmigen. Die Pensenerhöhung hilft mit, die Lehrerschaft und Schulleitung zu entlasten.

2. Gemeindeführungsstab

- Aufgrund des Austritts / Pensionierung von Mario Beretta, langjähriger Leiter Abteilung Tiefbau, per Ende Juli erlischt auch der Einsitz im Gemeindeführungsstab als Chef Technische Betriebe / Logistik.
- Der Gemeinderat hat nun Patrick Züger, Bereichsleiter Planung, Bau & Infrastruktur, als Nachfolger für Mario Beretta in die Kommission gewählt.

3. Bewilligung für Städtlifäscht vom 12. August erteilt

- Der Verkehrsverein Uznach (**VVU**) feiert 2023 sein 35-jähriges Jubiläum. Er nimmt das zum Anlass, am 12. August in Zusammenarbeit mit diversen Vereinen ein Städtlifäscht zu veranstalten. Am Unteren und Oberen Stadtgraben sowie auf den Schularealen Herrenacker, Haslen und Letzi sind vom 9 bis 24 Uhr verschiedene Aktivitäten geplant.
- Der Gemeinderat hat eine Veranstaltungs- und Festwirtschaftsbewilligung erteilt. Sie erhält Anforderungen an Ordnung, Sicherheit oder Hygiene. Sie weist zudem an, dass die Anwohnenden frühzeitig über den Anlass und die verkürzte Nachtruhe (ab 02.00 Uhr muss auf dem Areal Ruhe herrschen) zu informieren sind.
- Der Gemeinderat freut sich zusammen mit der Uzner Bevölkerung, das Städtlifäscht 2023 zu feiern, und dankt dem OK sowie allen beteiligten Vereinen und Personen im Voraus für den grossen Einsatz.

4. Schulhaus Weinberg: Projekt Sicherer Schulweg

- Der Gemeinderat hat im Januar beschlossen, die Eltern-Taxi-Thematik vom Tempo-30-Verfahren in der Tönierwies abzukoppeln. Dazu hat er unter der Leitung von Gemeindepräsident Diego Forrer eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der asa AG, der Abteilung Tiefbau und der Schule eingesetzt.
- Beobachtungen vor Ort zeigen, dass morgens vermehrt Eltern-Taxis unterwegs sind, was zu gefährlichen Situationen vor Ort führen kann. Eine digitale Elternumfrage hat hervorgebracht, dass aus Gründen eines zu langen oder gefährlichen Schulwegs (Strassenquerungen, zum Teil ohne Mittelinsel) regelmässig Eltern-Taxis gewählt werden. Vor diesem Hintergrund geht die Arbeitsgruppe davon aus, dass leider nicht alle Eltern auf ihre «Taxidienste» verzichten werden.
- Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Planungsbüros, vorerst eine Informations- und Sensibilisierungskampagne zu starten (siehe auch: www.schulwege.ch/walk-to-school). Die Eltern sollen wissen, welchen Wert der Schulweg zu Fuss in Begleitung der Gspänli hat und welche Gefahren Eltern-Taxis auf dem Schulareal oder in der Nähe bergen.
- Führen diese Massnahmen nicht zu einem befriedigenden Resultat, sind weitere Massnahmen vorgesehen. Die Erfahrungen aus diesem Projekt sollen auf andere Schulhäuser umgesetzt werden.

5. Vereinbarung JMS bzgl. Abgeltung der Planungsvorteile

- Die Johann Müller Schmerikon AG (**JMS**) betreibt in der Grynau einen regional wichtigen Betriebsstandort für Sand-, Kies- und Betonherstellung, Recycling von mineralischen Bauabfällen aller Art, sowie mit der Firma MOAG Linth AG (**MOAG**) auch für Asphaltrecycling und die Asphaltproduktion.
- Aufgrund von Gesetzesänderungen müssen die Rohstoffversorger ihre Betriebsabläufe verändern nach der Idee «vermeiden – verwerten – entsorgen». Damit soll nebst der Schonung von Rohstoffvorräten (Primärkies aus Abbaustellen) auch wertvoller und rarer Deponieraum gespart werden.
- Das heute bestehende Betriebsareal südlich der Allmeindstrasse soll daher im Norden um rund 18'000 m² erweitert werden. Im südlichen, heute eingezonten Areal sollen die Gebäudehöhen des Überbauungsplans den veränderten Bedürfnissen angepasst werden. So können JMS und MOAG ihre Recycle-Quoten markant erhöhen.
- Durch die Planverfahren, die damit verbundenen Umzonungen und nachfolgend die möglichen Betriebserweiterungen entstehen der JMS wie der MOAG wirtschaftliche Vorteile. Mittels Vereinbarung werden diese durch die JMS resp. MOAG im Flussbad Grynau wie folgt abgegolten:
 - Neubau des Volleyball-Sandfeldes inkl. Vollausrüstung Netz, Fallschutzbereich und Abdeckung; das Feld wird mit eigens entwickeltem «Elefantensand» verfüllt;
 - Installation eines Tischtennistisches oder eines gleichwertigen Spiel- und Sportgeräts;
 - Installation von 5 Sitz-/Liegebänken je ca. 1.60m breit.

- Falls die Rechtskraft des Teilzonen- und Sondernutzungsplans nachträglich nicht erreicht werden kann, hält die Gemeinde die JMS schadlos und trägt die Baukosten selber.

Newsletter abonnieren – und wissen, was im Gemeinderat gerade Sache ist:

